

JOURNAL

Sirenen heulen nur zur Probe

PFORZHEIM. Ihr Sirenenetz zur Warnung der Bevölkerung im Gefahrenfall erprobt die Stadt morgen, Samstag, in der Zeit von 16 bis 16.15 Uhr. Dabei werden verschiedene Sirensignale zentral durch die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Pforzheim-Enzkreis per Funk ausgelöst. In einem tatsächlichen Gefahrenfall bekämen Bürger zusätzliche Informationen über die örtlichen öffentlichen und privaten UKW-Rundfunksender, etwa in allen Programmen des Südwestrundfunks. Sie würden zudem Hinweise zur Gefahrenlage und über das richtige Verhalten auch über das Informativtelefon mit der Nummer (07231) 39 10 00 erhalten können. Es ist davon auszugehen, dass die Sirensignale auch außerhalb des Stadtkreises in den angrenzenden Gemeinden des Enzkreises von Bürgern gehört werden können. Mit der Probe wird die technische Einsatzbereitschaft der Warngeräte getestet. Für die Bevölkerung besteht keine Gefahr. *pm*

Weitere Infos im Internet auf www.feuerwehr-pforzheim.de

Standesamt für einen Tag zu

PFORZHEIM. Wegen einer Fortbildung ist das Standesamt am Mittwoch, 9. März, geschlossen. Ab Donnerstag, 10. März, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. *pm*



Kein Kandidat poltert – weder Viktoria Schmid und Marianne Engeser (beide CDU) noch Katrin Lechler und Stefanie Seemann (beide Grüne), die Moderatoren Philipp Salamon-Menger und Marek Klimanski, noch Thomas Knapp und Annkathrin Wulff (beide SPD) oder Hans-Ulrich Rülke (FDP, von links). FOTOS: KETTERL

Engagiert und doch gesittet

- Podiumsdiskussion der Landtagskandidaten im Kulturhaus Osterfeld.
- Bei Fragen an die Politiker haben die Bürger das Wort.

OLAF LORCH-GERSTENMAIER
PFORZHEIM/ENZKREIS

Demokratie sei eine „Mittmach-Sache“, sagt Philipp Salamon-Menger, Direktor der Volkshochschule, zu Anfang der Podiumsdiskussion im voll besetzten Großen Saal des Kulturhauses Osterfeld. Schließen sich der gemeinsam mit dem stellvertretenden Chefredakteur und Lokalchef der PZ, Marek Klimanski, agierende Co-Moderatorin der Würdigung, die Landtagskandidatinnen und -kandidaten hätten einen „stilvollen Umgang“ miteinander gepflegt. Ebenso das über 200 Köpfe zählende Publi-

kum. Höflicher bis engagierter Applaus über die Dauer von zwei Stunden – frenetischen Beifall kassiert hingegen kein Kandidat, sondern ein guter alter Bekannter: „Oskar Schneider“, die Kunstfigur des Pforzheimer Marionetten-Virtuosens Raphael Mürle. Klimanski und Salamon-Menger haben die von Helfern des Stadtjugendings schriftlich formulierten Fragen sortiert und geben die Pflug-Richtung durchs Themenfeld vor.

Bildung: Einen klaren Dissens gibt es mit Blick auf die weggefallene verbindliche Grundschulpflichtempfehlung – verteidigt wird diese unter Grün-Rot gefällte schulpolitische Entscheidung von Annkathrin Wulff (SPD-Kandidatin für Pforzheim), abgelehnt von Viktoria Schmid (CDU-Abgeordnete für den Enzkreis). Der FDP-Landtagsabgeordnete Hans-Ulrich Rülke nimmt die Privilegierung für die Gemeinschaftsschule aufs Korn, Katrin Lechler (Grünen-Kandidatin für Pforzheim) will die Rolle der Volkshochschulen stärken,



Voll besetzt ist der Große Saal des Kulturhauses Osterfeld.

Marianne Engeser (CDU-Landtagsabgeordnete für Pforzheim) fordert auch bei erwachsenen Migranten Interesse an Bildung ein.

Kostenlose Kitas: Wäre schön, sagt Stefanie Seemann (Grünen-Kandidatin für den Enzkreis), blickt aber besorgt auf „finanzielle Zwänge“. Das lässt ihr ehemaliger Schulkamerad Thomas Knapp (er will als SPD-Kandi-

dat wieder in den Landtag, wo er zehn Jahre lang saß) nicht gelten – es könne nicht sein, dass man „oben“ die Studiengebühren abgeschafft habe, aber „unten“, zu Beginn der Bildung, Kosten für Kitas und Krippe erbehe. Bei einem 45-Milliarden-Haushalt müsse das zu finanzieren sein.

Kultur: Alle nennen sie das Kulturhaus Osterfeld und das Stadttheater „Leuchttürme“. Annkathrin Wulff setzt noch drauf, jeder Verein mit seinen Ehrenamtlichen sei für sich schon ein „Leuchtturm“. Und Katrin Lechler sagt mit Blick auf die Kollegen in anderen Bundesländern: „Wenn ich denen erzähle, dass Baden-Württemberg im Jahr 468 Millionen Euro für Kultur aus gibt, kriegten die feuchte Augen.“

Flüchtlinge: Schafft Baden-Württemberg das? „So nicht“, sagt Hans-Ulrich Rülke – es bedürfe einer europäischen Solidarleistung und im

Landleistungsstarker, vernetzter Erstaufnahmeeinrichtungen. „Wir schaffen es, weil wir es schaffen müssen“, gibt sich Viktoria Schmid kämpferisch. Man dürfe jetzt nicht in Angststarre verfallen, warnt Annkathrin Wulff, und Thomas Knapp ergänzt: „Querschüsse gegen die Kanzlerin aus der Union sind Wasser auf die Mühlen der Rechten.“

Wirtschaft: Man dürfe gerade den Mittelstand und die Kleinbetriebe nicht durch Bürokratie gängeln – da sind sich Rülke und Schmid einig. Ein Bildungsgesetz für die Unternehmen (zur Schulung der Mitarbeiter) lehnt Rülke – ganz Liberaler – ab: Die Firmen wüssten das selbst, da bedürfe es keines Gesetzes.

Jugend und Soziales: In Rülke, auch Stadtrat, bricht sich als erstem Kandidaten Lokales Bahn – in Pforzheim sei es trotz ausreichender Mittel selten, dass Ressourcen effizient eingesetzt würden.

— ANZEIGE —

Prostituierte erpressen Pforzheimer Schmuckhändler – Urteil vor Hamburger Gericht

PFORZHEIM/HAMBURG. Zwei Prostituierte sind am Dienstag vor dem Amtsgericht Hamburg Mitte verurteilt worden, weil sie einen ihrer Freier, einen Schmuckhändler aus Pforzheim, erpresst hatten. Das bestätigte die Pressestelle des Hanseatischen Oberlandesgerichts auf PZ-Nachfrage. Der

Mann im fortgeschrittenen Alter hatte laut der „Welt“, die vom Prozess berichtet hatte, „langjährige Geschäftsbeziehungen“ zu einer 49-Jährigen sowie ihren beiden 31- und 27-jährigen Töchtern, die alle im Rotlicht-Gewerbe tätig sind. Im Dezember 2014 hatte der Pforzheimer die Töchter in sein

Hotelzimmer eingeladen. Unter Drogeneinfluss plauderte er über seine sexuellen Fantasien: imaginärer Sex mit minderjährigen Mädchen. Die Frauen zeichneten das Gespräch auf. Ihre Mutter verlangte später 30.000 Euro. Andernfalls wolle sie die Frau des Schmuckhändlers informieren und das Video im Internet veröffentlichen. Ihre erste Drohung machte sie wahr. Daraufhin bezahlte der Geschäftsmann 7500 Euro, vor der Übergabe des restlichen Geldes informierte er die Polizei. Die Mutter und ihre ältere Tochter wurden zu acht Monaten auf Bewährung verurteilt. *bel*

— ANZEIGE —

So. 06.03.2016 15.00 Uhr
Kulturhaus Osterfeld Raum 407
Prof. Dr. Ansgar Häfner
Thema: Heimat
PHILOSOPHISCHES CAFÉ

Bei Forschern ist alles im Fluss

Kepler-Gymnasiasten lernen an Gewässern naturwissenschaftlich hinzu

PFORZHEIM. Die Flüsse Pforzheims werden seit vergangenem Oktober von 16 Jungforschern der Klassen 5 bis 7 des Kepler-Gymnasiums unter die Lupe genommen. Wie natürlich sind die Flusslandschaften Pforzheims? Wie kann das Leben in und am Gewässer untersucht werden? Welche Forschungsergebnisse ergeben sich daraus? Auf diesen Fragen basiert die fächerverbindende und eigenständige Erarbeitung von biologischen und geografischen Forschungsprojekten. Wissenschaftlich betreut werden sie von den Kepler-Lehrkräften Nicole Geisbauer und Christian Wolf.



Nicht nur im Labor, sondern auch in Gummistiefeln vor Ort experimentieren die Nachwuchsforscher. FOTO: PRIVAT

Ziel der Arbeitsgemeinschaft „Kepler forscht“ ist es, naturwissenschaftlich interessierte und besonders begabte Schüler der Unterstufe zu fördern, für den MINT-Bereich zu motivieren sowie das naturwissenschaftliche Profil zu erweitern. Darüber hinaus bietet die AG die Möglichkeit für naturwissenschaftliches Experimentieren jenseits der Bildungspläne: Die Jungforscherguppe

Unterstützung vom Jugendforschungszentrum Schwarzwald-Schönbuch, mit dem das „Kepler“ seit September 2015 eine Kooperation pflegt. Im Zuge dieser Zusammenarbeit besuchte die AG das Jugendforschungszentrum in Nagold, um aktuelle Forschungsarbeiten vorzustellen. Die Jungforscher ernteten dort nicht nur großes Lob für den bisherigen Stand ihrer Forschungen, sondern auch Rückmeldungen von den Leitern, den Professoren Uwe Klein und Helmut Günther. Konkrete Angebote zur Nutzung von Laborräumen samt technischer Ausstattung begeisterten die Forschergruppe zusätzlich. Das praktische Forschen kam nicht zu kurz, so dass eine Experimentierphase – einschließlich leuchtender Jungforscherröhren – den krönenden Abschluss bildete.

Voller Forscherdrang strebt der naturwissenschaftliche Kepler-Nachwuchs nun die Teilnahme am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ Mittelbaden/Enz im Februar 2017 an. *pm*

Herzliche Einladung zur großen Wiedereröffnung nach Umzug am Samstag, 5. März 2016

Neu im Sortiment: CALYPSO- und FESTINA- Uhren

Unsere Serviceleistungen:

- Batteriewechsel
- Goldankauf
- Schmuck- und Uhrenreparaturen
- Sonderanfertigungen
- Uhrenarmbandwechsel
- Ohrlochstechen

Unser Geschenk an Sie: 15% auf alles* (außer Anlagegold und Serviceleistungen) Batteriewechsel für 5 Euro* *gültig am Samstag, 5. 3. 2016

Cira Juwelier Pforzheim Uhren- und Schmuckfachgeschäft
Westliche 8 (gegenüber Galeria Kaufhof) 75172 Pforzheim
Öffnungszeiten. MO–FR: 9.30 bis 19 Uhr
SA: 9.30 bis 16 Uhr

DESIGN IN TITANIUM